

Anda Manea

Kunst am Bau Wettbewerb Justizgebäude Würzburg

Sanierung und Erweiterung Ziviljustizzentrum



Kunst am Bau Wettbewerb Justizgebäude Würzburg

Sanierung und Erweiterung Ziviljustizzentrum

Eine grundlegende Haltung der Barockkunst ist es die Spannung zwischen zweidimensionaler Oberfläche und dreidimensionalem Raum als Mittel subjektiver Verstärkung einzusetzen.

Man spürte im Barock, dass es einen Zwiespalt zwischen Schönheit und Tugend, Moral und Freiheit, Humanismus und Christentum, Glaube und Wissenschaft gab. Das kirchliche System war in dieser Zeit so mächtig und unanfechtbar, dass es sich eine verhältnismäßige Toleranz gegenüber lebensweltlichen Bestrebungen erlauben konnte und mehr noch.

Es konnte diese vitalen Kräfte assimilieren und absorbieren und schließlich gerade den Kirchen erlauben mit einer visuellen Symphonie aus lebenslustigen Putten, glitzerdem Gold und theatralischen Szenarien ausgestattet zu werden. Die Erfahrung so vieler Konflikte und Dualismen zwischen Emotion und Reflexion, Lust und Schmerz, Frömmigkeit und Sinnlichkeit hatte zu einer Art von Erwachen geführt und stattete so den europäischen Geist mit neuem Bewusstsein aus. Die Beschäftigung mit dem Barock erfährt zur Zeit eine große Aufwertung.

Häufige Fragen der Rhetorik, des Events, der virtuellen Kunst aber auch des Todes und des Krieges werden mit Blick auf das Barock neu diskutiert. So sind die Hauptthemen des Barocks den großen Themen unserer Zeit sehr ähnlich.

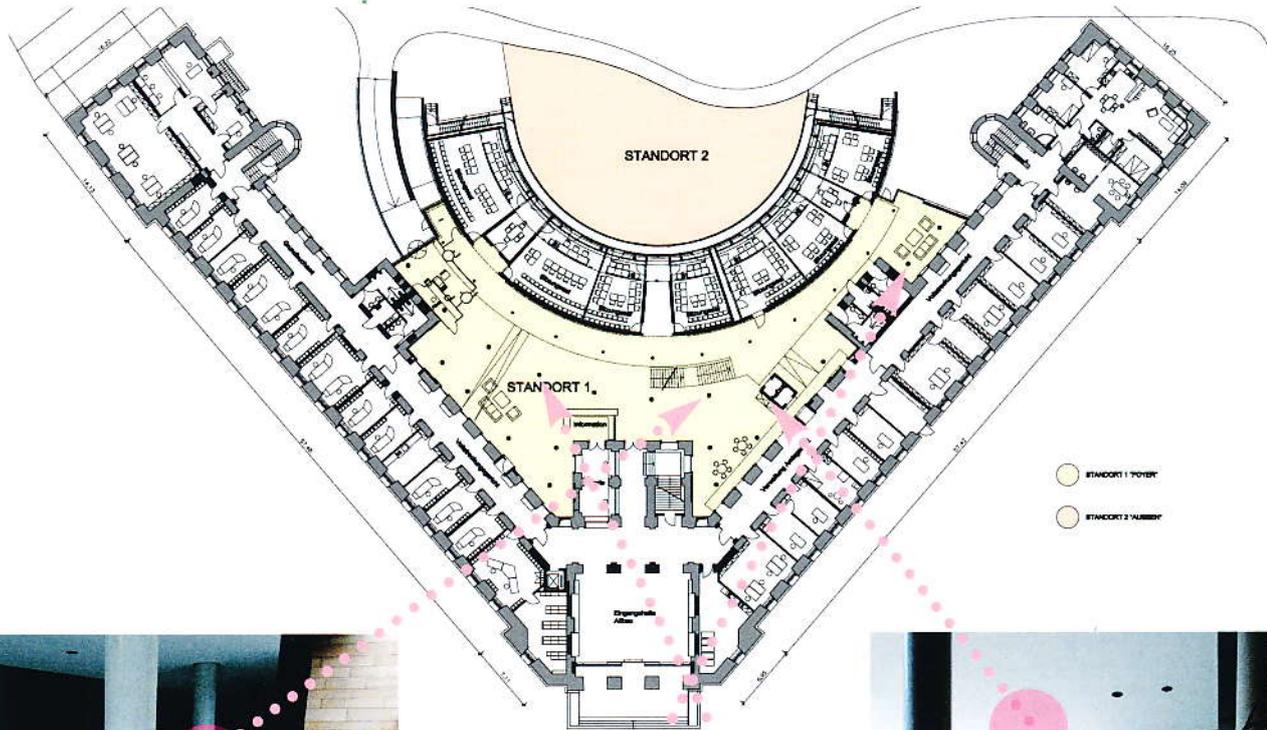
In diesem Zusammenhang ist der Barock als eigentlicher Beginn der Modernen, als Sieg der Subjektivierung der das Leben, den Tod und den Humor gleichermaßen zum Ausdruck bringen kann. Die Würzburger Residenz - Hauptwerk des süddeutschen Barocks - ist im europäischen Kontext als der bedeutendste Residenzbau des Spätbarocks anzusehen. Die unmittelbare Nachbarschaft dieses Gebäudes und das damit verbundene geschichtliche Erbe hat thematisch zu diesem Gestaltungsansatz geführt. Begründung der UNESCO für die Aufnahme der Residenz als Weltkulturerbe: "sei das einheitlichste und außergewöhnlichste aller Barockschlösser, einzigartig durch die Originalität, ihr ehrgeiziges Bauprogramm und die internationale Zusammensetzung des Baubüros. Eine Synthese des europäischen Barocks."

Die Formensprache und Symbolik des Barocks galt es dabei nicht zu übernehmen, sondern sie in eine aktuelle, zeitgemäße Form zu bringen und dem Justizgebäude in der Ottostraße dadurch eine Art der Inszenierung und Glamour zu verleihen, die den Besucher in ihren Bann ziehen soll. Die dafür gewählten Materialien (Mosaik und Keramik) spiegeln dabei nochmals diese gewollte Reibung zwischen altem Handwerk (Mosaik) und dem Einsatz von Keramik in einer neuen, ungewöhnlichen Größe und Positionierung wieder. Die Kleinteiligkeit des Mosaiks nimmt das sehr umfangreiche Regelwerk der Rechtsprechung symbolisch auf und die Übersteigerung der floralen Elemente des Barocks soll eine emotionale Brücke bauen zu den positiven Auswirkungen eines gerechten Urteils. Ein Zitat von Epikur unterstreicht dies hervorragend:

Die schönste Frucht der Gerechtigkeit ist Seelenfrieden.

Kunst am Bau Wettbewerb Justizgebäude Würzburg

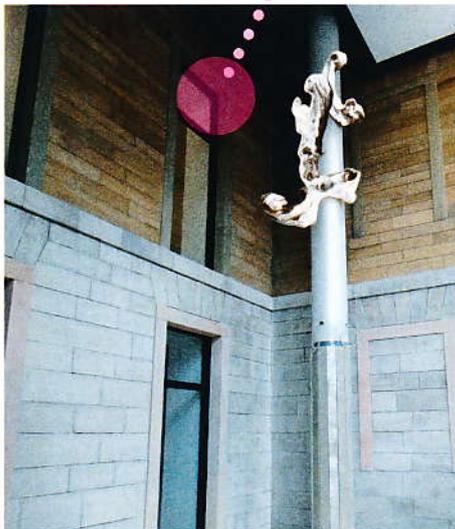
Sanierung und Erweiterung Ziviljustizzentrum



Standort B: Keramikelement an der Säule



Standort A: Mosaik an der Seitenwand des Aufzuges



Standort C: Keramikelement an der Säule



Standort D: Keramikelement an der Säule

Kunst am Bau Wettbewerb Justizgebäude Würzburg

Sanierung und Erweiterung Ziviljustizzentrum

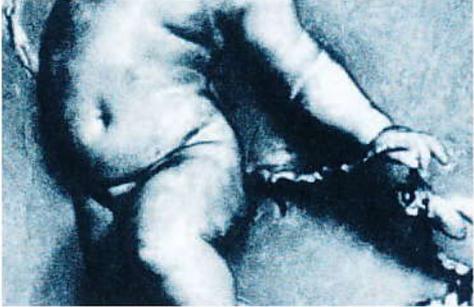
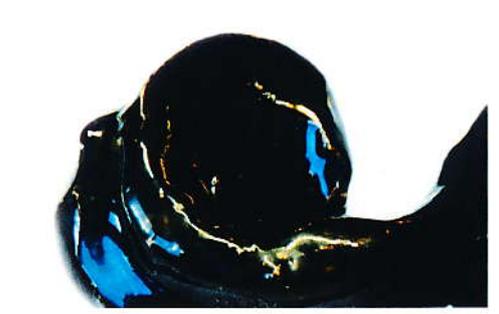
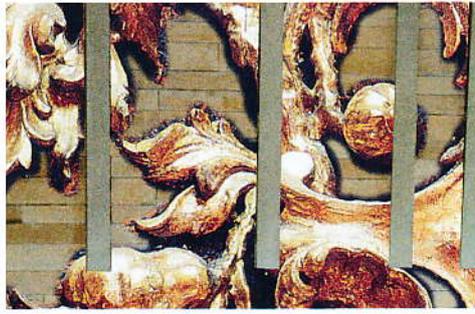
Standort A - Foyer Erweiterungsbau (Seitenwand Aufzug)



An der foyerzugewandten Seite des Aufzugs ist ein grosses Mosaik geplant. Es soll sich über die gesamte Höhe der Betonwand erstrecken und das Motiv eines Puttos aus dem Weissen Saal in der Residenz leicht verfremdet wiedergeben. Seine Blickrichtung ist den Eingängen der Sitzungssäle zugewandt und die starke Körperlichkeit und seine Präsenz zieht den Besucher des Gebäudes in seinen Bann. Das Motiv wird aus handgefertigten, geschnittenen und geschlagenen Glassmalten gelegt werden in einer Schwarz-Weiß-Grau-Farbskala (siehe Muster). Vorallem die Fernwirkung des Motivs ist dabei sehr wesentlich.

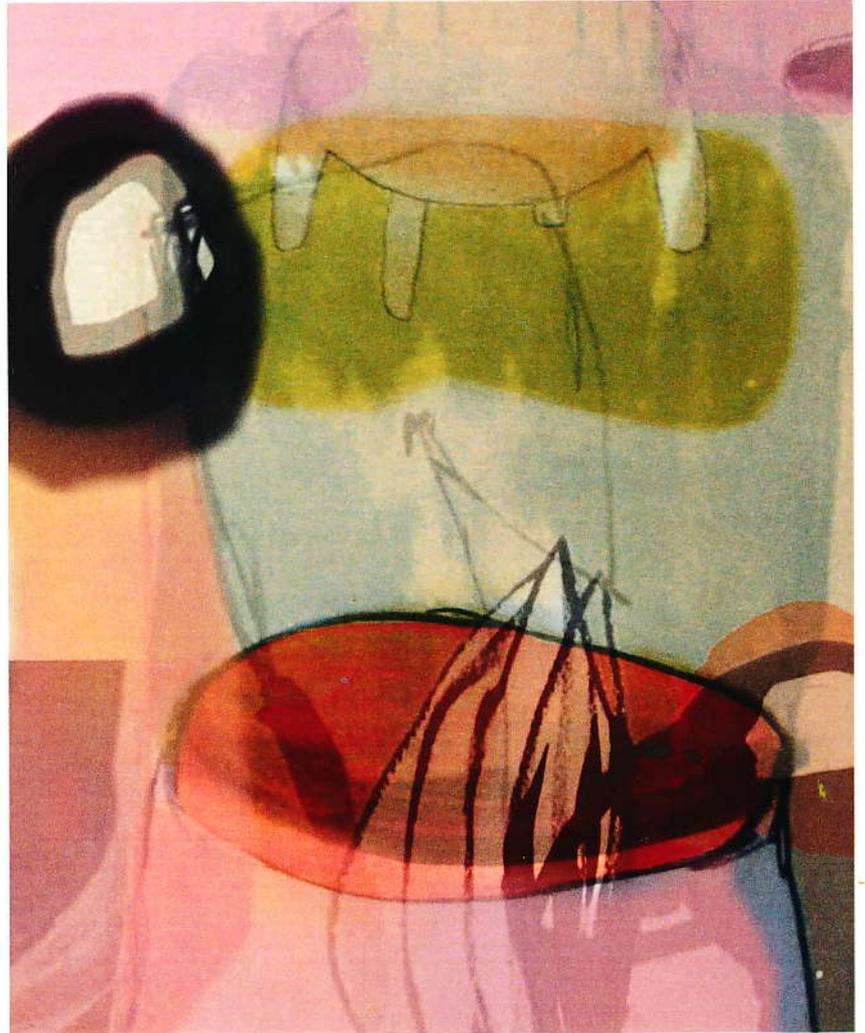
Kunst am Bau Wettbewerb Justizgebäude Würzburg

Sanierung und Erweiterung Ziviljustizzentrum



Konzept für den Kunst-am-Bau-Wettbewerb für das Landesamt für Finanzen Augsburg in der Peutingenstraße 25

Präsentation der Ergebnisse
von Anda Manea / Dezember 2008



*“Die Farbe ist eine Ergänzung der Architektur,
sie dient dazu, einen Raum größer oder kleiner
erscheinen zu lassen. Außerdem ist sie nützlich,
um die Spur von Magie hinzuzufügen,
die ein Ort braucht.”*

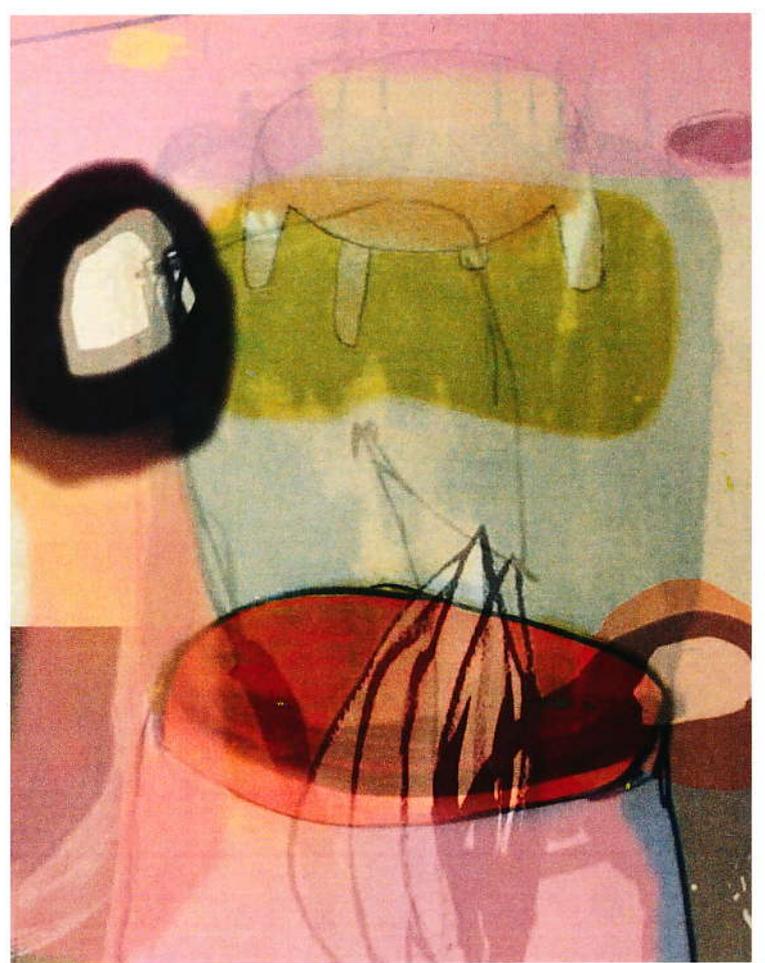
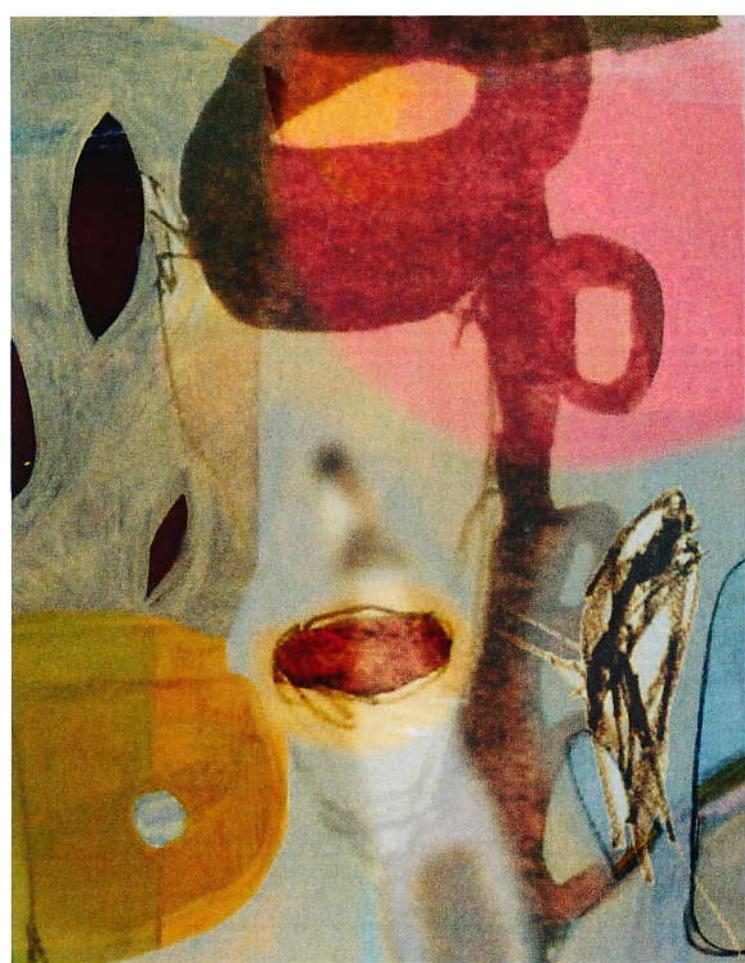
Luis Barragán

Treppenhaus



Im Treppenhaus treffen alle drei Elemente aufeinander: die großen Glasbilder (jeweils 140 mm x 180 mm), begegnen den blauen Wänden und dem goldenen Mittelstreifen. In den Nischen vor den Aufzügen sind die Glasbilder formatfüllend eingesetzt und werden dabei mit Metallschienen befestigt. Da es sich dabei um Sicherheitsglas handelt dürfte es diesbezüglich keine Bedenken geben. Als einen großen Vorteil dieser Lösung sehe ich die Möglichkeit um die Bilder herumlaufen zu können. Es gibt dabei keine "gute" oder "schlechte" Seite! So kann das Treppenhaus rundherum betrachtet bzw. genutzt werden, ohne eine Behinderung durch herumstehende Kunstwerke.

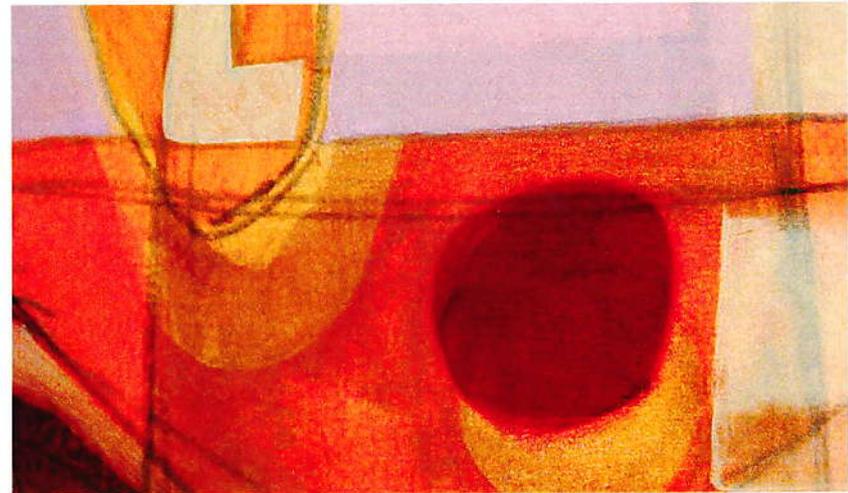
Triptychon "Magie des Alltags" 2008



Konzept zur künstlerischen Gestaltung der zentralen Bereiche des Finanzamtes Augsburg-Land in der Sieglindenstraße 19

Links: Stirnwand des Flures im Erweiterungsbau (Erdgeschoß).

Präsentation der Ergebnisse von Anda Manea



oben: Ausschnitt aus einem Acrylbild auf Leinwand.

„Die Farbe ist eine Ergänzung der Architektur, sie dient dazu, einen Raum größer oder kleiner erscheinen zu lassen. Außerdem ist sie nützlich, um die Spur von Magie hinzuzufügen, die ein Ort braucht.“ Luis Barragán

GESAMTKONZEPT

Mein Konzept für das Finanzamt Augsburg-Land setzt sich aus zwei Elemente zusammen: 1. die farbliche Gestaltung bestimmter Wände und 2. aus der Verwendung von stark vergrößerten Bildausschnitte aus meinen Acrylbildern. Die farbigen Wände vermitteln den Räumen bzw. dem Haus einen lebensfrohen, mediterranen „Touch“. Sie hüllen den Betrachter in eine Farbwelt ein und lassen ihn für die Zeit, welche dieser davor verbringt, in eine andere Welt eintauchen. Einem Gemälde oder einer Skulptur kann man sich entziehen, indem man sie in der alltäglichen Hektik übersieht oder nur flüchtig, im Vorbeigehen, wahrnimmt. An einer farbigen Wand kommt fast niemand vorbei ohne automatisch auf der Gefühlsebene angesprochen zu werden. Sie fordert Aufmerksamkeit und bleibt dennoch zurückhaltend, ist in ihrer Wirkung groß und bescheiden zugleich. Die Farbe der Wand ist im Zusammenwirken mit dem Licht für den „emotionalen“ Charakter eines Ortes verantwortlich. Die sich im Raum entfaltende emotionale Qualität der Farbe wirkt unwillkürlich auf den Menschen, der sich darin aufhält. Sie hat die Fähigkeit Empfindungen beim Betrachter zu erzeugen, ein sogenanntes „visuelles Gefühl“ für etwas, was sich dann auf die Innere Stimmung bzw. aufs Gemüt (die Seele) überträgt.

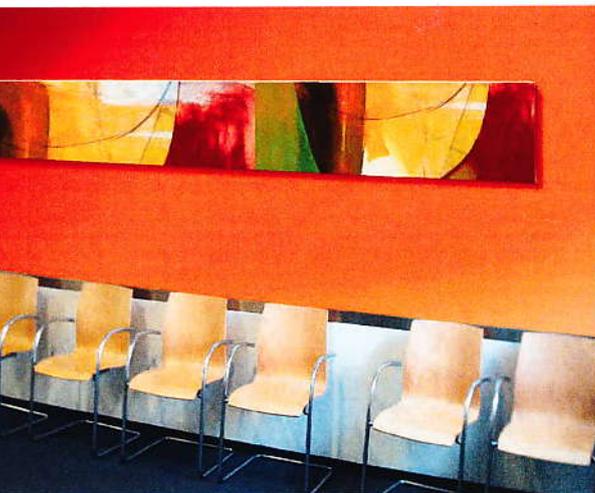
Die Bildausschnitte, welche die farbigen Wände teilweise ergänzen sind ein ebenso wichtiger Teil des Konzepts. Sie fügen dem architektonischen Element der farbigen Wände die Einzigartigkeit der gemalten Kunst hinzu. Alle verwendeten Bildelemente sind Ausschnitte, Teilbereiche aus meinen Acrylbildern auf Leinwand. In der Vergrößerung erhalten sie etwas Ungewöhnliches, Neuartiges. Durch die raumfüllende Größe bekommen sie eine extreme Fernwirkung und ziehen damit den Betrachter schnell in Ihren Bann. Diese zwei Elemente, farbige Wände und vergrößerte Bildausschnitte fügen sich zu einer sich gegenseitig ergänzenden gestalterischen Einheit. Hier die meditative Ruhe und Gleichmäßigkeit des einheitlichen Farbtons, dort die expressive Ausdruckskraft einer wuchtigen Malbewegung. Die beruhigende Wirkung eines Farbtons trifft die um Aufmerksamkeit flehenden Einzelteile eines mit gestischer Kraft gemalten Bildes.

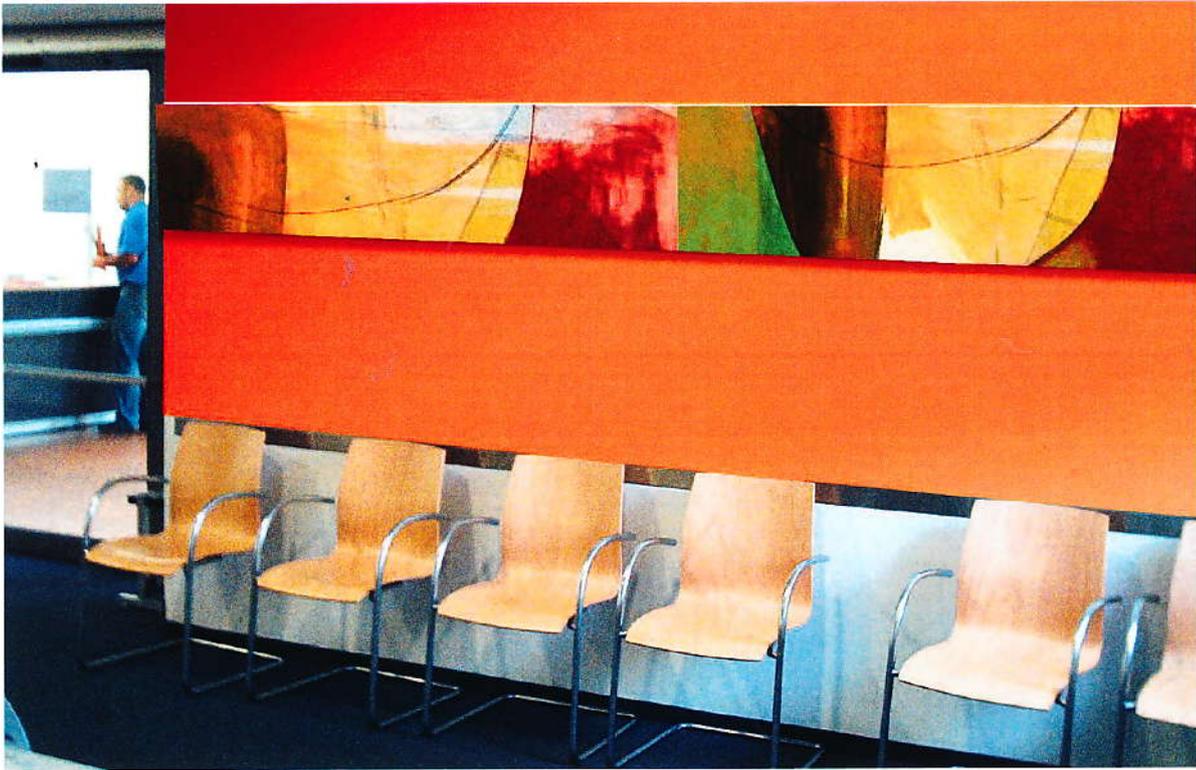
Links: der Wartebereich im Servicezentrum (Erdgeschoß).

Mitte: Die Brücke über der Infotek (1.Stock).

Links: die Farbpalette, welche für die Gestaltung verwendet wurde und die auch als Farbleitsystem zur Anwendung kommen kann.

Links: die Säulen im Servicezentrum. Betrachtet man diese aus einem bestimmten Winkel, setzt sich das Bild im Auge des Betrachters wieder zur einer Einheit zusammen.





Anda Manea

Lebenslauf



Privates:

- _ Geboren am 26. März 1966 in Blaj (Rumänien)
- _ 1977 Übersiedlung nach Deutschland / Augsburg
- _ 1997 und 2003 Geburt der Töchter Elena und Selma



Ausbildung / Beruflicher Werdegang:

- _ Realschule - FOS Gestaltung
- _ Studium Kommunikationsdesign an der Fachhochschule Augsburg
- _ 1990 Diplom als Kommunikations-Designerin
- _ Selbstständige Tätigkeit als Grafikerin, Textildesignerin und Illustratorin

Kunden: Issey Myiake, Japan
Gruner & Jahr, Hamburg
Paperproducts, Bonn
Textilbüro Graf, St.Gallen

- _ 1994 DTP-Fortbildung an der DTP-Akademie, München
- _ Mitarbeit in einer Festanstellung als Grafikerin (Junior-AD),
sowie als freiberufliche Grafikerin bei den Agenturen:

Hebe Design, Leonberg (1995-1997)
Dakota, München (1997-2000)
büroecco, Augsburg (2001-2005)

Kunden: bama Schuhe
Schuhhaus Werdich (Sailer, Schuhmarkt)
Verlage: Knaur, Pattloch, Midena, Augustus
WashTec
Happy Dog

- _ Seit 2006 als selbstständige Grafikdesignerin für
edition tausendschön, Augsburg
Gottesdienstinstitut, Nürnberg
MEV Verlag, Augsburg

- _ Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler (BBK),
seit 2009 Leitung der Druckwerkstatt

- _ Kunst-am-Bau: Finanzamt Augsburg-Stadt, Augsburg (2006)
Landesamt für Finanzen, Augsburg (2008)
Justizgebäude Ottostraße, Würzburg (2010)